

UMFRAGE I. QUARTAL 2024 (n=954)

Mangel an Kita- und Schulpersonal schädigt Wirtschaft Betreuungsengpässe führen zu Arbeitszeitreduktion und Kündigungen

Berlin, 14.02.2024. Die miserable Betreuungssituation an Kindergärten und Schulen schädigt massiv die Wirtschaft. In 32 Prozent der Unternehmen führt dies zu erheblichen Beeinträchtigungen der Betriebsabläufe, wenn Arbeitnehmer nicht arbeiten können, weil sie Betreuungsausfälle der Kitas oder Schulen kompensieren müssen. Dies ergab eine Umfrage der Verbände DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER zum I. Quartal 2024. Mehr als dreiviertel der Unternehmer (76 Prozent durch Kita- und 68 Prozent durch Schulausfälle) vermeldete dadurch Störungen in den Betrieben. Davon verschont bleibt lediglich ein kleiner Teil der Unternehmen (25 Prozent). Insbesondere die schlechte Versorgung mit Kita-Plätzen macht sich mit 21 Prozent in den Unternehmen extrem bemerkbar. Besonders alarmierend dabei ist: Bei 42 Prozent der befragten Unternehmer haben Mitarbeiter bereits gekündigt oder ihre Arbeitszeit reduziert, weil die Betreuung des Nachwuchses überhaupt nicht gesichert werden konnte. Nach Schätzung der Unternehmen würden 16 Prozent ihrer Teilzeitkräfte ihre Arbeitszeit hingegen erhöhen, wenn es eine bessere Kinderbetreuung gäbe.

Weitere Ergebnisse der Umfrage:

Über das Versorgungsdebakel an Betreuungsplätzen hinaus hat sich in den ersten Wochen dieses Jahres die aktuelle Geschäftslage nach Ansicht der Unternehmenschefs um 0,1 auf 3,1 noch weiter verschlechtert als bereits zum Jahreswechsel. Besserung scheint so bald auch nicht absehbar, denn die Erwartungen an die Auftragslage stiegen lediglich um 0,1 Schulnotenschnitte auf 3,1, was nach wie vor eine bittere Aussicht bleibt. Kein Wunder, dass sich die Unternehmen angesichts dieser auch durch die Kinderbetreuung in Deutschland schlechten Standortfaktoren weiter mit Investitionen zurückhalten. Der Mittelstand verharrt in der Investitionsstarre. Bürokratiekosten und Überregulierung bleiben für mehr als die Hälfte der befragten Unternehmer weiterhin eines der größten Investitionshemmnisse.

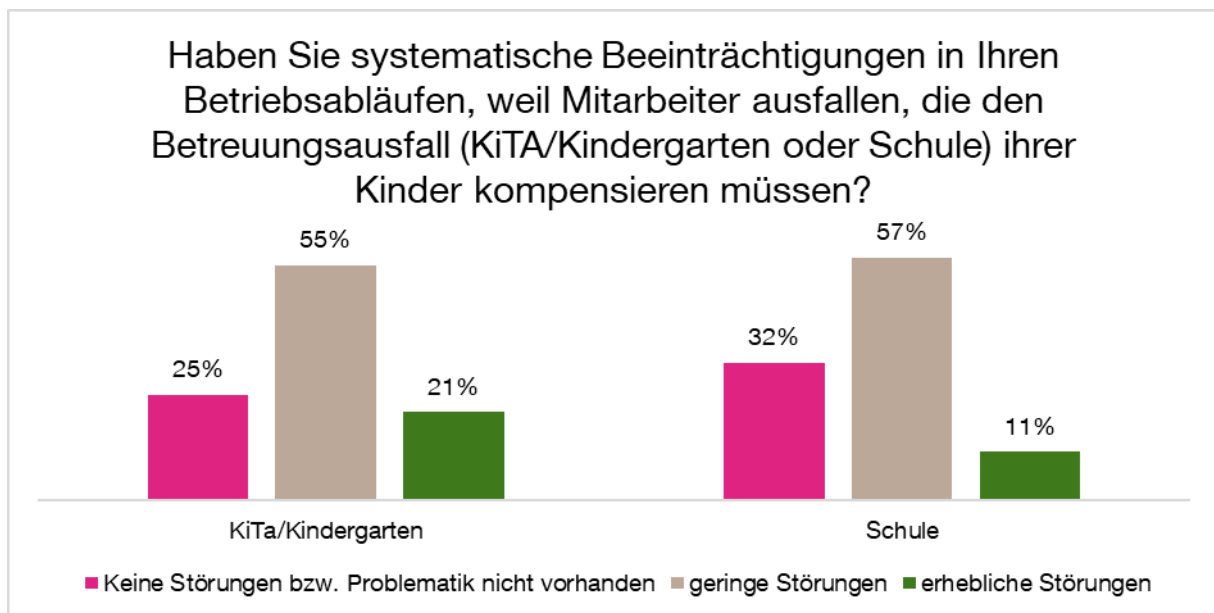
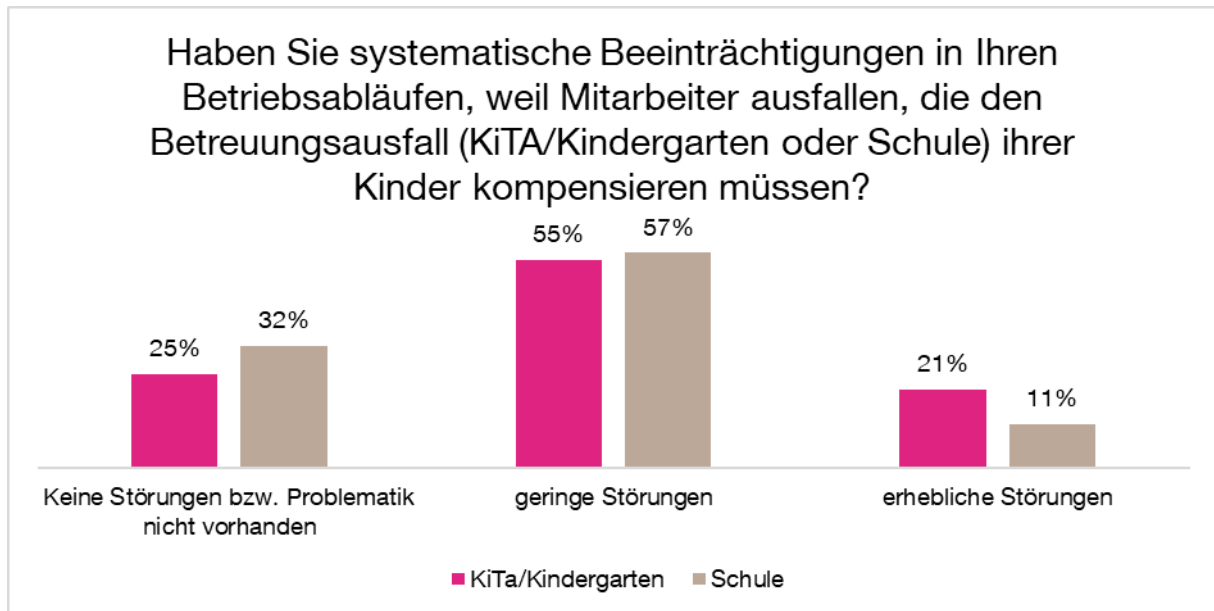
An der Umfrage nahmen 954 Mitglieder von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER teil.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER folgen als die politische Interessenvertretung für mehr als 180.000 Familienunternehmen den Werten Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung. Die Familienunternehmer in Deutschland beschäftigen in allen Branchen rund 8 Millionen Mitarbeiter und erwirtschaften jährlich einen Umsatz in Höhe von 1.700 Milliarden Euro.

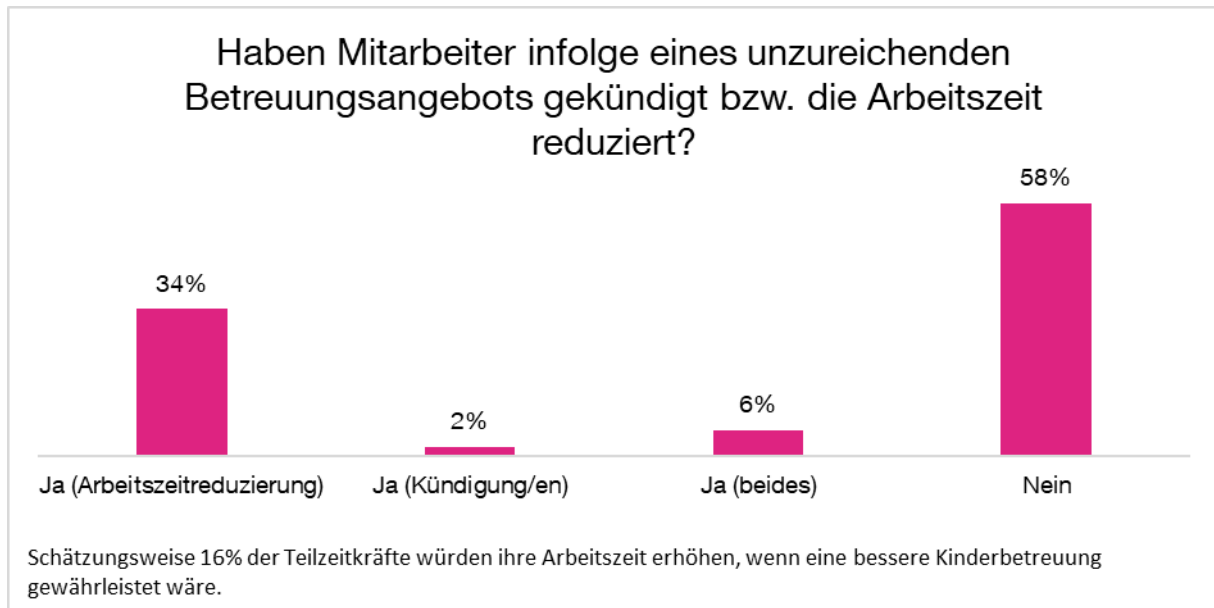
DIE JUNGEN UNTERNEHMER sind das Forum für junge Familien- und Eigentümerunternehmer bis 40 Jahre. Unter dem Motto Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung bezieht der Verband klar Stellung für eine wettbewerbsorientierte und Soziale Marktwirtschaft sowie gegen überflüssige Staatseingriffe. Die Verbandsmitglieder sind Inhaber oder Gesellschafter eines Unternehmens.

UMFRAGE I. QUARTAL 2024 (n=954)

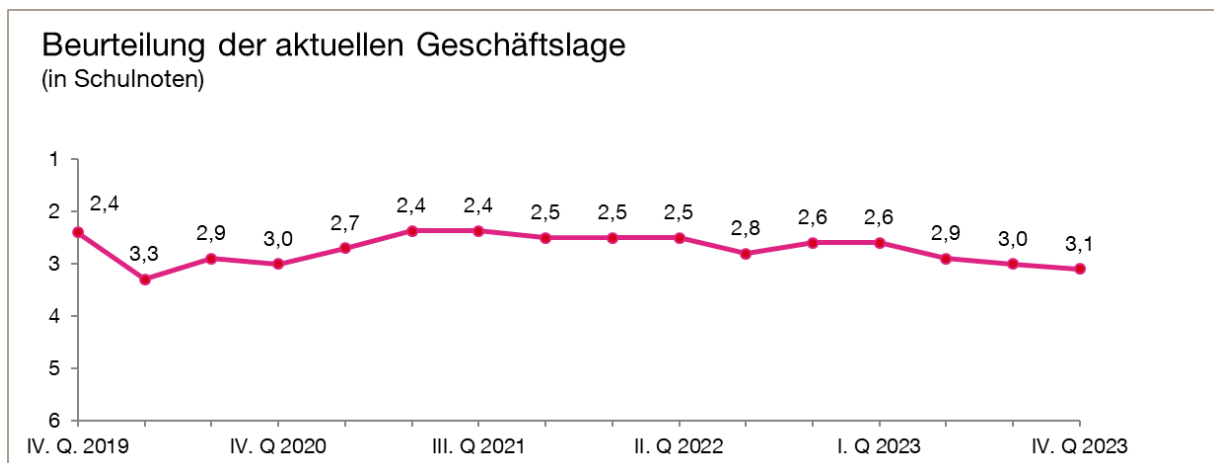
Sonderfragen: Kinderbetreuung



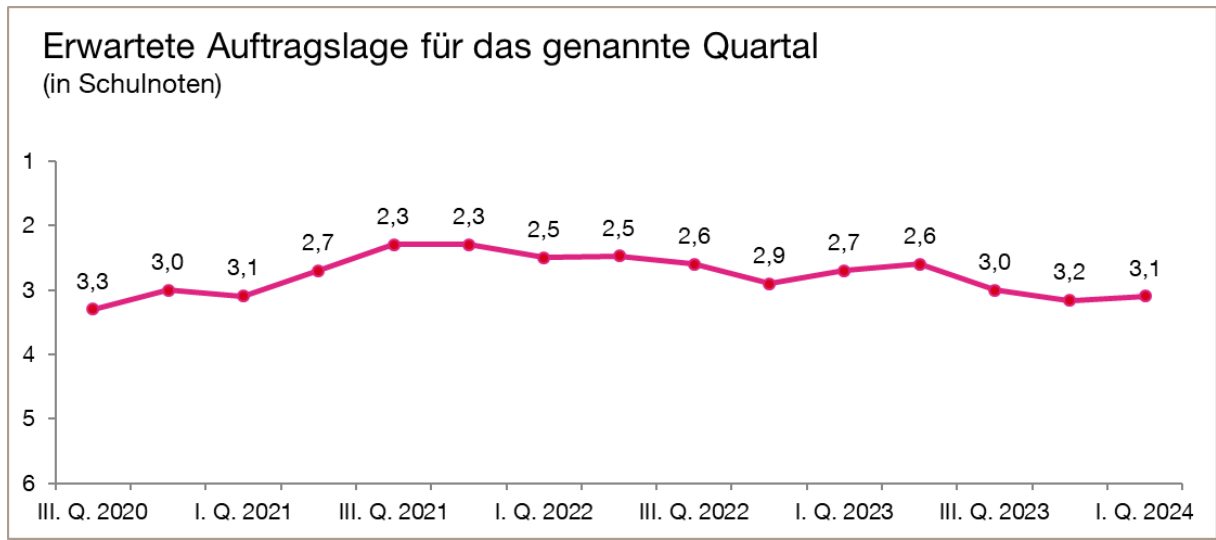
UMFRAGE I. QUARTAL 2024 (n=954)



I. Geschäftslage und Ausblick



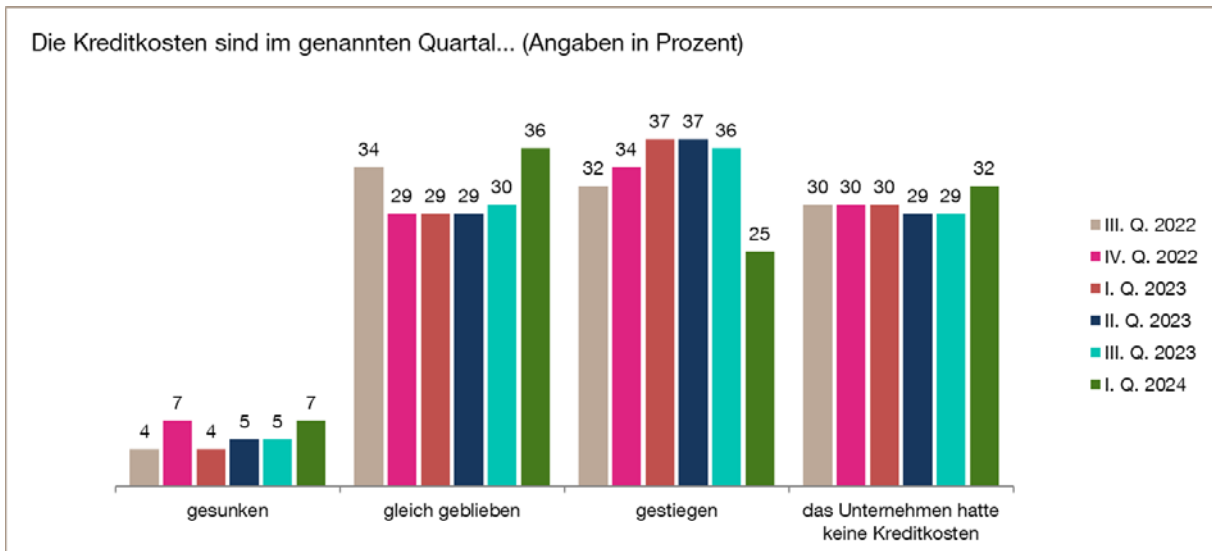
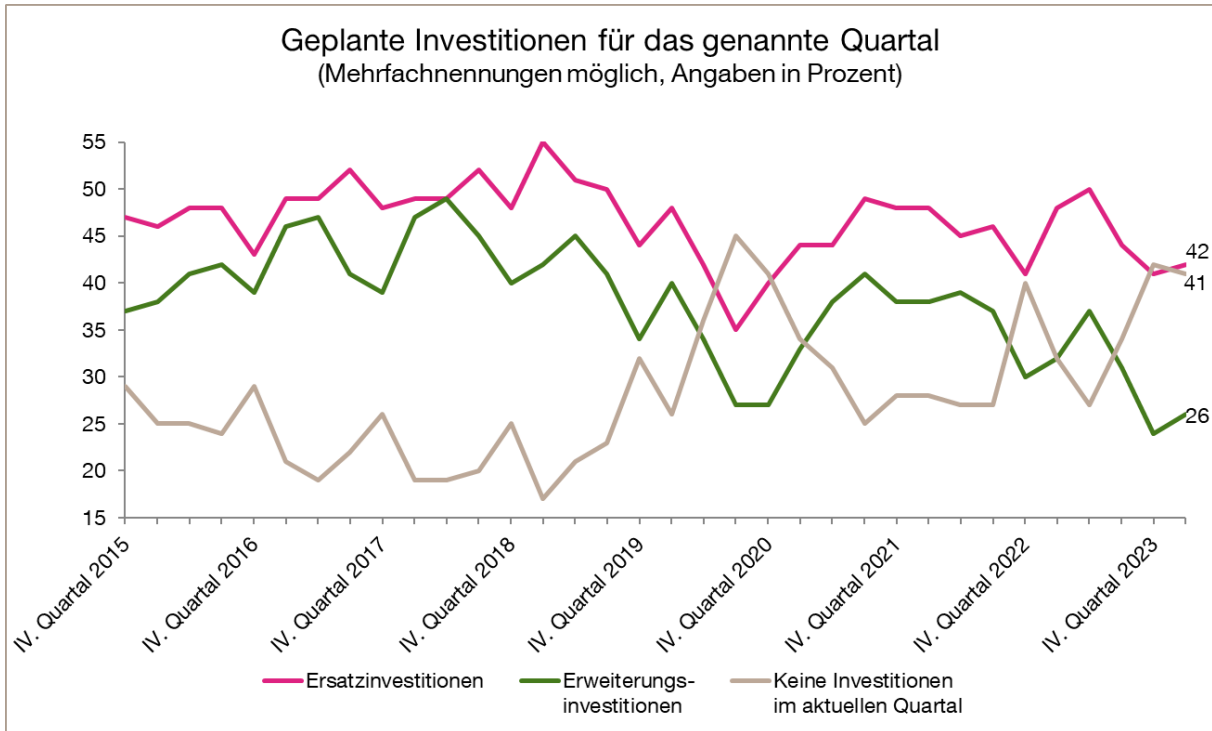
UMFRAGE I. QUARTAL 2024 (n=954)



II. Investitionen



UMFRAGE I. QUARTAL 2024 (n=954)



UMFRAGE I. QUARTAL 2024 (n=954)

III. Arbeit und Ausbildung

